

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum **07.11.2014** bei der

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung  
in Schleswig-Holstein e.V.  
Flämische Str. 6–10  
24103 Kiel

gesundheit@lvgfsh.de oder  
Fax: 0431 94871

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, ob Sie  
vegetarisch essen möchten.

### Veranstaltungsort:

Legienhof  
Legienstr. 22  
24103 Kiel

### Kosten:

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,00 Euro inkl.  
Mittagsimbiss. Bitte überweisen Sie diesen Betrag  
unter Angabe Ihres Namens und des Stichwortes  
„Gesund aufwachsen“ auf das Konto der Landes-  
vereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-  
Holstein e.V.:

Evangelische Bank eG  
IBAN: DE36 2106 0237 0000 5760 42  
BIC: GENODEF1EDG

Die Regionalkonferenz wird unterstützt von der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
(BZgA)



Kooperationsverbund  
**GESUNDHEITLICHE  
CHANGENGLEICHHEIT**  
[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

Der Arbeitsschwerpunkt „Förderung gesundheitlicher  
Chancengleichheit“ bei der Landesvereinigung  
wird vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wis-  
senschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-  
Holstein und von allen gesetzlichen Krankenkassen  
in Schleswig-Holstein finanziell unterstützt.



### Impressum

Herausgeberin:  
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung  
in Schleswig-Holstein e.V.  
Gestaltung: schmidtundweber, Kiel  
Druck: Wanitzek Satz- und Printstudio, Oldenburg i. H.  
Titelfoto © .shock – Fotolia.com  
Oktober 2014



**Gesund aufwachsen für alle!**  
in Schleswig-Holstein

**Übergänge gestalten**  
Regionalkonferenz

20. November 2014  
Legienhof Kiel

Gesundes Aufwachsen für alle Kinder ist ein zentrales Anliegen vieler Akteure in Schleswig-Holstein, die sich im Bereich Erziehung, Bildung, Soziales und Gesundheit damit befassen. Projekte, Initiativen, Angebote und Strukturen bilden im Idealfall gemeinsam ein tragfähiges Netz. In der Praxis hat es sich gezeigt, dass dies innerhalb bestimmter Lebensphasen oft ganz gut funktioniert, aber an den Übergängen in neue Lebensphasen (z. B. in die Schule) manchmal Lücken entstehen und Kontakte oder Unterstützungen abreißen.

Übergänge können die Weichen für ein selbstbestimmtes Leben mit guten Perspektiven für die persönliche Zukunft stellen und bergen gleichzeitig das Risiko, im neuen Lebensabschnitt nicht richtig anzukommen und die Chancen nicht positiv für die eigene Entwicklung nutzen zu können.

Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns fachlich mit der Situation „Übergänge“ auseinandersetzen, über den Sinn von Netzwerken am Übergang nachdenken, praktische Übergangsgestaltung betrachten und gemeinsam erfahren und einüben, wie Netzwerke funktionieren.

### Wir laden herzlich ein:

Alle Verantwortlichen aus den Kommunen sowie Fachkräfte aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Erziehung und Bildung in Schleswig-Holstein und Interessierte und Aktive aus Einrichtungen freier Träger.

Wir möchten Sie zum Austausch untereinander ermutigen und anregen, sich in einen Prozess gegenseitigen Lernens zu begeben.

### 09:30 **Ankunft und Begrüßungskaffee**

**10:00 Begrüßung** durch die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e. V.  
Dorothee Michalscheck,  
Koordinierungsstelle Gesundheitliche  
Chancengleichheit bei der LVGFSH

### 10:15 **Übergänge gestalten**

Renate Niesel, Diplom-Psychologin  
ehem. wissenschaftl. Referentin am Staatsinstitut  
für Frühpädagogik (IFP), München, Autorin

### 11:15 **Von der Bedeutung professioneller Netzwerke am Übergang**

Robert Römer, M.A.  
Fachhochschule Erfurt

anschließend Pause

**12:00 Übergänge im Blick** – so machen wir es  
Praktische Beispiele für die Gestaltung typischer  
Übergangssituationen im Lebenslauf von Kindern  
und ihren Familien:

**Übergang Schwangerschaft – Familie werden**  
Frühe Hilfen für Familien am Beispiel von Schutzengel e.V. in Flensburg

Volker Syring, Schutzengel e.V.

**Übergang Familie – Kita / Krippe**

Schritte in die „große“ Welt – Erfahrungen, Ideen  
und konkrete Beispiele aus langjähriger Praxis und  
Praxis-Begleitung

Renate Niesel, München

### **Übergang Kita – Schule**

Begleitung auf dem Weg in den Schulalltag  
am Beispiel der Kooperationen in Handewitt  
Volker Syring und ein Praxisteam aus der  
Kooperation in Handewitt

**Übergänge innerhalb des Systems Schule**  
N.N.

### **Übergang Schule – Beruf**

Bildungsportal – Bildungsbüro – Fachnetzwerk  
Wer macht was? Wie kann der Übergang in die  
Berufswelt gelingen?

Moritz Lorenzen, Bildungsbüro der Landeshauptstadt Kiel

**13:00** Mittagessen

### **14:00 Netzwerk – praktisch**

Wir versuchen, vorhandene und angestrebte  
Netzwerke an verschiedenen Übergangssituationen  
erfahrbar zu machen. Wer kooperiert mit  
wem? Wo gibt es tragfähige Systeme? Wo tun  
sich Lücken auf? Wer fehlt? Wie können Schritte  
aufeinander zu und miteinander aussehen?  
Stephan Rehberg, 3 G e.V.

### **15:15 Unterstützung für Netzwerke durch den Kommunalen Partnerprozess**

„Gesund aufwachsen für alle! in Schleswig-Holstein“ – Chancen und Möglichkeiten des kommunalen Partnerprozesses für uns in Schleswig-Holstein

Dorothee Michalscheck, LVGFSH

**16:00** Veranstaltungsende